

[Hilfe](#) | [Suche](#) | [Sitemap](#) | [Kontakt](#) | [Presse](#) | [Deutschlandradio Kultur](#) | [DRadio Wissen](#)

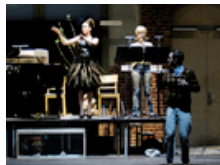
dradio.de

Deutschlandfunk

[Wir über uns](#) | [Programmorschau](#) | [Frequenzen](#)[Essay und Diskurs](#)[Kulturfragen](#)[Sendungen A-Z](#)[Programm:  
Vor- und Rückschau](#)[Werkstatt Europa](#)[50 Jahre DLF](#)[Hörspiel](#)[Interview](#)[Playlist heute](#)[Diskurs@DLF](#)[Kirchensendungen](#)[Reihen und  
Schwerpunkte](#)[Lyrix](#)[Audio](#)[Tagesüberblick](#)[Mobil](#)[Presseschau](#)[Newsletter](#)[Konzertreihen](#)[Veranstaltungen](#)[Wetter](#)[Seewetter](#)[Verkehr](#)[CDs und Bücher](#)

## KULTUR HEUTE

02.04.2013



Kein Ort kritischer Intervention mehr: Die letzte Aufführung von "Votre Faust" im Radialsystem Berlin (Bild: Frieder Aurin)

**Völlig aus dem Ruder gelaufen***"Votre Faust" von Henri Pousseur und Michel Butor im Radialsystem Berlin**Von Georg-Friedrich Kühn*

**Die Idee, das Publikum in eine Vorstellung einzubinden, ist nicht neu. "Votre Faust" ist ein Klassiker dieser Schule. Das Berliner Radialsystem traut sich in seiner Version des Stücks Einiges, kommt aber über das Niveau einer Schulveranstaltung nicht hinaus.**

*Theaterdirektor: Ich brauche Ihnen Monsieur Henri nicht vorzustellen...*

Ein etwas schmieriger Theaterdirektor führt den genialen Komponisten Henri ein. Bisher habe er vor allem Vorträge gehalten, aber nun solle er auch mal sein kompositorisches Können zeigen. Eine Oper will er von ihm komponiert bekommen. Aufwand, Geld, Zeit - kein Limit. Aber es müsse eine "Faust"-Oper sein.

Der Komponist geht nach einigem Zögern darauf ein, hält aber zuerst einen weiteren Vortrag über serielle Musik. Deren Parameter Tonhöhe, Dauern, Artikulation, Dynamik schreibt er an eine Tafel. Und lispelt dann, überlagert von Stimmen aus den Lautsprechern, weitere musikalische Schulweisheiten in den Raum, zugleich ausgerechnet G-Dur-Akkorde aufmalend.

*Henri: Genauso stellte sie sich das Publikum vor und genauso...*

Ein bisschen wie eine Schulveranstaltung beginnt dieser Abend - und geht dann leider auch so weiter. Im späteren Verlauf soll das Publikum per Abstimmung mit einem Holz-Ei "entscheiden", wie es weiter geht in der Oper, ob sie ein glückliches Ende nehmen soll oder ein höllisches.

In den 1960er-Jahren entwickelten der Komponist Henri Pousseur und der Autor Michel Butor dieses "variable Spiel in Art einer Oper". Es war die Zeit, in der sogar die Musikszene sich immer mehr abkapselte in ihre Glasperlenspiele. Mit "Votre Faust" - Ihr Faust - sollte das Publikum herausgelockt werden aus seiner passiven Konsumenten-Rolle als Zuschauer, sollte einbezogen werden.

Es sollte mitbestimmen, welchen Verlauf eine Geschichte nimmt. Demokratisch - oder doch nur pseudo-demokratisch? Mit lärmenden Glöckchen, die in der zweiten Hälfte verteilt werden, konnte es "abstimmen", ob eine Szene weitergespielt oder abgebrochen werden sollte und stattdessen in eine andere Richtung gespielt werden würde - wobei das "Lärmo-Meter" auch nur manipulativ von einem Spielmacher per Hand bedient wurde.

Bei der von mir besuchten dritten und letzten Vorstellung im Berliner Radialsystem intervenierte das Publikum ziemlich schnell und heftig, erzwang eine Wendung zum für Henri freundlichen Ende. Er braucht keine Oper zu schreiben, kann mit seiner geliebten Maggy ein Häuschen mit Garten beziehen und den schmierigen Theaterdirektor Mephisto sein lassen.

Der zeitliche Ablauf war da allerdings nach fast vier Stunden schon völlig aus dem Ruder gelaufen. Das Publikum hatte schon vielfach mit den Füßen "abgestimmt" und war - wie Henri - entflucht.

Die große Pause, bei der es auf die Spielfläche durfte, Suppe in Plastikbechern oder zu Trinken aus einem Brunnen verabreicht bekam, oder kleine Einsätze für ein Wettspiel wagen konnte, nützte da nichts. Auch nicht der von Mozart

[Suchen](#) | [erweiterte Suche](#)

## LINKS ZUM BEITRAG

[Mehr zum Thema Kultur](#)[Mehr zum Thema Literatur](#)[Mehr zum Thema Musik](#)**Mehr zur Sendung:**[Aktuelle Beiträge](#)[Archiv](#)[Playlist](#)

## JETZT IM RADIO

MESZ **20:49 Uhr**

## Deutschlandfunk

Seit 20:05 Uhr

**Freistil**

Nächste Sendung: 21:00 Uhr

**Nachrichten**[mehr](#)

## LIVE-STREAM

## Deutschlandfunk

[Flash](#) | [OGG](#) | [MP3](#)[Dokumente und Debatten](#) [mehr](#)**MP3**

## AUDIO ON DEMAND

[Beiträge zum Nachhören](#)[HTML](#) | [Flash](#)[für diesen Beitrag](#)**Votre Faust. Oper von Henri Pousseur im Berliner Radialsystem**  
[MP3](#) | [Flash](#)

Sendezeit: 02.04.2013 17:42

## PODCAST

[Radio zum Mitnehmen](#)**Podcast: Sendungen****Podcast: Themen**

## PLAYER / RECORDER

**dradio-Recorder im Beta-Test:**[herunterladen](#)[Erste Schritte](#)

## KOOPERATIONSPARTNER



entlehnte, zur Hölle fahrende Don Giovanni.

**Chronik der Mauer**



Die Bühne mit fahrbaren Wagen war die einer Laienveranstaltung (Bild: Frieder Aurin)

Und die zur Animation eingesetzten Tiere - Hühner und Zicklein, vollbiologisch natürlich - konnten einem eher leidtun.

Die ästhetische Öffnung, die Pousseur vorschwebte, hat sich heute auf ganz andere Weise ihren Weg gebahnt. Das "anything goes" hat keinen Ort kritischer Intervention mehr. Und mit Laienveranstaltungen auf dem Theater ist man ja mittlerweile nun auch reich gesegnet.

Zu einer solchen entglitt die von dem Basler Intendanten Georges Delnon und Aliénor Dauchez gestaltete mit fahrbaren Wagen konzipierte Bühne zunehmend. Daran konnten auch der Dirigent Gerhardt Müller-Goldboom und seine bestens vorbereiteten Musiker von "work in progress" sowie die Vokalistinnen von "Vocalconsort Berlin" nichts ändern.

Das historische Umfeld dieses "work in progress" bleibt fern. Es lässt sich nicht rekonstruieren. Oder man muss ein ganz Neues erfinden, was hier nicht gelang, vielleicht nicht mal angestrebt war.

*Mehr auf [dradio.de](http://dradio.de):*

**Grandios Scheitern** - Mit "Mein Faust" verabschiedet sich Sebastian Hartmann vom Centraltheater Leipzig

[zurück](#) . [zum Seitenanfang](#)

Artikel [drucken](#)  
Artikel [weiterempfehlen](#)

© 2013 Deutschlandradio

[Hilfe](#) | [Impressum](#) | [Kontakt](#)